

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz

Herausgeber: Landtechnik Schweiz

Band: 76 (2014)

Heft: 9

Rubrik: Passion

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Museumsintendant Charles Geninasca demonstriert eine Papierpresse; die getrockneten Briketts dienten zum Anfeuern im Herd.
(Bilder: Dominik Senn)

Moulin de Chiblins – «ein Landmaschinenmuseum zum Anfassen»

Das Westschweizer Landmaschinenmuseum in der alten Mühle von Chiblins ob Nyon VD ist ein Ort des Rückblicks und der Begegnung, aber vor allem ein «Museum zum Anfassen», sagt Intendant Charles Geninasca.

Dominik Senn

Das Landmaschinenmuseum wurde in der 1986 stillgelegten Mühle von Chiblins nördlich von Nyon VD eingerichtet. Die Getreidemühle am Ufer der Asse wird erstmals 970 an diesem Standort erwähnt. Das heutige Museumsgebäude stammt aus den Jahren 1850 bis 1854 und wurde nach einem Brand errichtet, der die ursprünglichen Bauten zerstört hatte. Das Museum besteht aus zwei Organisationen: Einerseits ist eine Stiftung die Besitzerin von allem Hab und Gut und somit auch verantwortlich für dessen Verwaltung. Andererseits besteht eine Vereinigung der Freunde der Mühle von Chiblins, die heute knapp 400 Mitglieder sowie diverse Städte und Gemeinden zählt. Sie hat den Auftrag, das Museum zu beleben. Die Organisation und das Museum sind heute auf Landesebene anerkannt. Die alte Mühle wurde erhalten; sie ist voll funktionsfähig. Vorab dient das Westschweizer Landmaschinenmuseum der Erhaltung einer bedeutenden Kollektion alter Maschinen,

Geräte und Werkzeuge, über 2000 an der Zahl, wie Charles Geninasca sagte: «Diese wundervollen Maschinen und oft einzigartigen Werkzeuge zeichnen die Geschichte der Mechanisierung in der Landwirtschaft der welschen Schweiz auf und machen es möglich, die Vorgänge in der Landwirtschaft vom 18. Jahrhundert bis in die heutige Zeit zu verstehen.»

Auch Deutschschweizer Traktoren

Den Rückblick auf frühere Landwirtschaft gewährt unter anderem eine reiche Sammlung von alten Traktoren, restauriert und in einwandfreiem Zustand. Der Besucher wird nicht bloss mit Westschweizer, sondern auch mit Deutschschweizer Traktorenbautradition konfrontiert. So trifft er auf den ersten Hürlimann-Traktor aus dem Jahre 1929. Die Nummer 1 stammt aus dem Gründungsjahr des Unternehmens im sankt-gallischen Wil und besitzt einen Einzylinder-Bernard-Motor mit 8PS. Nicht weit daneben steht ein Lamborghini aus

der Zeit vor 1975, als sich das Schweizer Unternehmen SAME Lamborghini-Hürlimann anschloss und 1995 mit der Übernahme von Deutz-Fahr in SAME Deutz-Fahr aufging.

Spannend wird es aber für Deutschschweizer, zugkräftige welsche Produkte zu studieren, darunter den Traktor Plumett von 1965 aus Bex VD. Der Kleintraktor verfügt als klassischer Rebbergtraktor über eine Spillwinde, eine mit dem Getriebe abgestimmte Seilwinde, die sichtbar unter dem Lenkrad angebracht ist. Der Motor ist ein Ford Prefect. Die Firma Plumettaz in Bex baut als Spezialistin heute noch Seilwinden für den Kabeleinzug. Ab 1933 bis 1958 wurde am Genfersee der Traktor Vevey gebaut. Eine weitere Marke ist Simar, von der allerdings nur eine geringe Stückzahl gebaut wurde. Dem Hause Simar S.A. (SIMAR = Société Industrielle Machines Agricoles Rotatives) wird jedoch breiten Raum gewährt, denn seine Geschichte beginnt 1918 mit dem Bau von Bodenfräsen durch



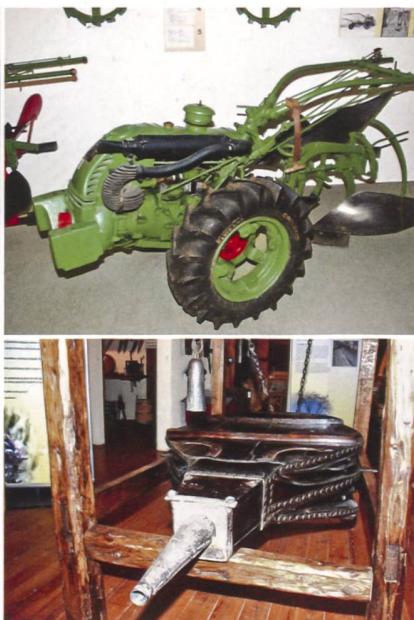
Die Mühle von Chiblins ist heute das landesweit anerkannte Westschweizer Museum der Landwirtschaft.



Links: Charles Geninasca auf dem Hürlimann Nr. 1 von 1929, ein Prachtsstück der Westschweizer Sammlung.

oben rechts: Eine Bodenbearbeitungsmaschine aus dem traditionsreichen Hause Simar S.A. in Genf.

unten rechts: Schmiedebalg von Marchissy aus dem Jahre 1723.



die Genfer Ingenieure Robert Fäsch und Herr De Saugy auf der Basis von Konrad-von-Meyenburg-Patenten. Die Maschinen waren ausgestattet mit 25-PS-Vierzylinder-Motoren von Rochet-Schneider aus Frankreich und fanden auf vier Kontinenten Verbreitung. 1974 erfolgte die Fusion mit der Genfer Megevet S.A. und 1978 die Einstellung des Betriebs. Zu den Traktoren kommen auf mehreren Stockwerken des verschachtelten Mühlenkomplexes Aberhunderte von landwirtschaftlich genutzten Maschinen und Geräten, vom Pflug über Pferdegeschirr bis zur Sichel und zur Getreidemühle, die auf ihre Weise von früheren Tätigkeiten «erzählen»: Weinbau, Schmieden, Mühlen, Sattlerei, Ernte, Milchverarbeitung usw.

Ort der Begegnung

Gemäss dem Intendanten ist Chiblins auch ein Ort der Begegnung (siehe Kas-

ten Öffnungszeiten). Der ehemalige Nationalökonom HEC, Marketing- und Kommunikationsfachmann lässt sich keine Gelegenheit entgehen, das Museum mit Aktivitäten zu beleben. Die Aufgabe hat er vom verstorbenen Victor Bertschi (1929–2012) übernommen, dem Gründer und Kurator des Museums, der bei der Firma Grunder in Meyrin auf den Verkauf und die Wartung von Landmaschinen spezialisiert war. Zum Andenken ist ihm seit 2013 ein Raum des Museums gewidmet.

«Ich will ein lebendiges Museum», sagt Charles Geninasca, «ich bin mit einem Dutzend Freiwilligen in engem Kontakt. Wir lancieren laufend neue Aktivitäten und vernetzen uns mit anderen Institutionen. Und bei Veranstaltungen können wir mit rund 40 Helferinnen und Helfern rechnen. Ziel ist, dass sich die Menschen der Region begegnen.» Beispiele sind

die Teilnahmen am Comptoir Suisse Lausanne und an der Zweihundertjahrfeier der Eidgenossenschaft in Genf und die Traktorfeste in Chiblins. Weitere Stammanklässe sind nebst dem Traktorfest und dem Event Pferde an der Arbeit im Frühjahr 2015 das Fest «La Saint-Martin» am Samstag, 1. November 2014. Es handelt sich um eine traditionelle Metzgete.

Museum zum Anfassen

Charles Geninasca verspricht nicht zu viel, wenn er sagt, Chiblins sei auch «ein Museum zum Anfassen». Seit 1991 werden Ausstellungen und andere Events, unter anderem das Dreschfest und das Pflügen wie in alten Zeiten, organisiert. Alle zwei Jahre im August organisiert das Museum eine Getreideernte nach traditioneller Art; eine gute Gelegenheit, die in der Mühle ausgestellten Maschinen in Betrieb zu nehmen. Dabei wird mit Sense und Sichel gemäht. Eine von Pferden gezogene Mähmaschine und von Traktoren gezogene Schwadenmäher, Bindemäher sowie ein Mähdrescher werden aufgefahren. Die Besucher können selber den Dreschflegel in die Hand nehmen.

Es gibt auch immer saisonale Animationen: Seit Frühling wurden honigreiche Pflanzen präsentiert. Und bis Ende August betreute die Waadländer Bienenzüchtervereinigung sehr zur Freude von Schulklassen eine Ausstellung über Bienenzucht im Museum. Zum Abschluss wurde im Beisein von Schulkindern der Honig aus den Waben gewonnen. ■

Öffnungszeiten und Angebote

Das Museum ist von 1. März bis 31. Oktober

Donnerstag, Samstag und Sonntag jeweils von 14 bis 18 Uhr geöffnet.

Eine Gaststube, ein Saal und die Terrasse stehen für Festivitäten, Empfänge, Firmen- und Privatanlässe wie Hochzeiten zur Verfügung. Auf Wunsch organisiert Gastwirt Giovanni Rossetti Aperitifs, Wein- und/oder Käsedegustationen und Degustationen weiterer lokaler Produkte, Mittag- und/oder Nachtessen. Auf Anfrage werden ganzjährig kommentierte Führungen in Französisch, Deutsch, Englisch und «Schwizerdütsch» veranstaltet. Kontakte und Infos unter 022 369 33 11, www.musee-chiblins.ch